

# Presseinformation

Potsdam, 1. Oktober 2010

Zum ersten Tarifvertrag mit „Fairness-Garantie“ für Leiharbeiter in der nordwestdeutschen Stahlindustrie (NRW, Bremen, Niedersachsen) erklärt der **Sprecher für Arbeitsmarktpolitik und Gewerkschaften, Dr. Andreas Bernig:**

**Erfolg, der jetzt flächendeckend und branchenübergreifend fortgesetzt werden muss!**

Mit diesem Tarifabschluss, der Leiharbeitern den gleichen Lohn wie der Stammbesetzung in der Stahlindustrie sichert, hat die IG Metall mit ihren Verhandlungspartnern einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan. Jetzt wird es möglich, weiter gegen Niedriglöhne vorzugehen, den Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre entgegen zu treten und für „Gute Arbeit“ zu sorgen, von der man leben kann. Zur Erinnerung: in Brandenburg gibt es etwa 66 000 Menschen, die Arbeit haben und trotzdem Sozialleistungen beziehen müssen.

Um die Situation zu verbessern, ist es nötig, die „Fairness-Garantie“ flächendeckend und branchenübergreifend auszuhandeln oder besser noch - die Politik macht daraus geltendes Recht durch die Ergänzung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes!

Überall dort, wo die Leiharbeitsfirma nicht den Branchentarif zahlt, können dann Leiharbeitskräfte den Lohnausfall von ihrem Einsatzunternehmen einfordern.

Mit diesem Pilotabschluss wird auch eine wichtige Forderung der LINKEN nach „Gleichem Lohn für gleiche Arbeit“ erfüllt.